

Herrn Landesrat  
Dipl.-Ing. Dr. Josef Schwaiger  
Postfach 527  
5010 Salzburg

Wien, 15. September 2022

## **Kleinwasserkraft in Salzburg** **Reaktivierung von 120 Kleinwasserkraftwerken**

Sehr geehrter Herr Landesrat Dr. Schwaiger,

mit großem Interesse haben wir die Medienberichterstattung über die Prüfung einer Reaktivierung von 120 Kleinwasserkraftwerken verfolgt. Ihr darin erneutes Versprechen von mehr Unterstützung in den Behördenverfahren, wird von uns ausdrücklich sehr begrüßt! Als Branchenvertretung möchte Sie Kleinwasserkraft Österreich aber dazu aufrufen, dem Versprechen von Unterstützung nun auch Taten, unter anderem in Form von mehr Ressourcen und mehr Personal in den zuständigen Behörden, folgen zu lassen. Sowohl neuem, als auch bestehendem Personal muss dabei eine grundsätzlich positive Haltung – im Sinne des übergeordneten öffentlichen Interesses am Ausbau der Erneuerbaren Energie – zum naturverträglichen Ausbau und Erhalt der Kleinwasserkraft vermittelt und vorgegeben werden um tatsächlich entsprechend der Zielsetzung wirken zu können!

Leider ist es nach wie vor so, dass die Verfahren und die Wartezeit auf Behördenrückmeldungen, insbesondere beim Gewässerschutz, sehr lange dauern. Immer wieder muss die Erfahrung gemacht werden, dass Kommunikation und Rückmeldung mit dem Gewässerschutz mit monatelanger Wartezeit und jahrelanger Verzögerung verbunden sind. Das wurde in den letzten Jahren mit Corona begründet, mittlerweile heißt es von Seiten anderer Behörden (BH, Wasserrecht), dass dies damit zusammenhängt, dass Frau Mag. Schrempf in Karenz ist und Dr. Unterweger ihre Agenden alleine übernommen hat. Als Beispiel unter vielen kann die Anlage am Göriachbach in St. Andrä im Lungau dienen, die seit Jahren auf die Kollaudierung wartet. Ein weiteres Beispiel ist die Anlage am Znotterbach in Zederhaus im Lungau. Hier wurde im Frühling bei der BH um einen Zeithorizont zur anstehenden Wiederverleihung des Wasserrechts angefragt, wo ebenfalls darauf verwiesen wurde, dass es sich lange ziehen wird, weil die Rückmeldung vom Gewässerschutz aus Salzburg sicher lange dauern werde. Ähnliche Beispiele gibt es leider einige!

Es ist für uns nicht nachvollziehbar, weshalb die Verfahren eines gesamten Bundeslandes durch die Karenzierung einer Person so derart massiv beeinflusst werden. Dass es hier zu keiner Nachbesetzung, sowie der eigentlich notwendigen personellen Aufstockung gekommen ist, ist für uns ebenso nicht nachvollziehbar. Nicht nur laufen Verfahren jetzt noch langsamer ab, sondern ein Rückstau bildet sich, der uns noch Jahre beschäftigen wird. Durch Corona haben sich bereits viele Verzögerungen gegeben, dieser Effekt wird jetzt nur noch verschlimmert. Hinzu kommt der bereits öfter thematisierte und an einzelnen Personen fest zu machende, wenig an Konsens, Verhältnismäßigkeit und Lösungen (im Sinne von Ermöglichung von Ausbau und der europäischen Vorgaben im Sinne des übergeordneten öffentlichen Interesses am Ausbau der Erneuerbaren Energie) orientierte Zugang in den Verfahren.

Aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive wären, gerade in Zeiten in denen der schnelle Ausbau von erneuerbarer Energie mehr als akut geworden ist, schnelle, lösungsorientierte Verfahren ein Muss. Ohne diese wird auch Ihre begrüßenswerte Initiative der Reaktivierung von Kraftwerken und Wasserrechten leider wenig Wirkung zeigen.

Im Namen von Kleinwasserkraft Österreich sowie der KleinwasserkraftbetreiberInnen in Salzburg ersuchen wir daher um konkrete Maßnahmen für ein stabiles Investitionsumfeld und einen raschen Ausbau der heimischen, ökologischen Kleinwasserkraft und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

VEREIN KLEINWASSERKRAFT ÖSTERREICH



Dr.<sup>in</sup> Sophie Uitz  
Landesprecherin Salzburg



Dr. Paul Ablinger  
Geschäftsführer

Ergeht per Mail an: Mitglieder des Vereins Kleinwasserkraft Österreich im Bundesland Salzburg